

Plötzlich und erwartet

Ein Mitspielkrimi für 8–10 Personen

Die Einladung

Hallo,

plötzlich und unerwartet ist Carl Friedrich von Staffelberg verstorben. Der Ärmste lag am Morgen nach seinem 75. Geburtstag tot im Bett! Bei der Testamentseröffnung platzt plötzlich die Polizei herein und verkündet, der gute Carl Friedrich sei ermordet worden. Also, wenn das nicht wirklich ein Skandal ist. Hast du Lust, diesen Fall mit zu lösen? Es gibt einige Verdächtige, denen wir gründlich auf den Zahn fühlen wollen! Wir inszenieren einen Krimiabend und ich möchte dich herzlich einladen, dabei zu sein. Wir nehmen die Ermittlungen am um Uhr bei auf. Ich freue mich auf einen außergewöhnlichen und unterhaltsamen Abend und ich hoffe, du sagst zu und hilfst uns, den Mörder des armen Carl Friedrichs zu überführen! Herzliche Grüße

Der Notar und Freund des Verstorbenen, Gastgeber (1)

Wie Sie wissen, war ich mit dem Verstorbenen befreundet. Deshalb hat mein alter Freund Carl Friedrich von Staffelberg mich auch des Vertrauens gewürdigt, seinen letzten Willen in meiner Kanzlei zu hinterlegen, und ich habe Sie zu dieser Testamentseröffnung eingeladen. Weil mir aber als engem Freund der plötzliche und unerwartete Tod von Carl Friedrich so überaus rätselhaft war, habe ich mir erlaubt, die Staatsanwaltschaft um eine Obduktion zu bitten. In meiner Eigenschaft als Notar des Verstorbenen habe ich Kenntnis davon, dass Carl Friedrich von Staffelberg die Absicht hegte, in dieser Woche sein Testament zu ändern. Er hatte mir die Änderungen bereits durchgegeben und das geänderte Testament war zur Unterschrift vorbereitet. Die Änderungen gingen dahin, die Familie, also die beiden geschiedenen Gattinnen ebenso wie die verwitwete und den Sohn, vom Haupterbe auszuschließen und das gesamte Kapital in eine Stiftung einzubringen, die sich um drogenabhängige Jugendliche kümmert. Ich denke, dass diese Tatsache für die Ermittlungen in dem nun anstehenden Mordfall unter Umständen wichtig sein kann.

Dein übriges Wissen kannst du nach eigenem Ermessen preisgeben. Da du als Gastgeber weißt, wer der Täter ist, darfst du dich an den Ermittlungen aber nur am Rande beteiligen. Dem Sohn hat Carl Friedrich kürzlich das Haus auf Mallorca überschrieben und noch einmal 200 000 Euro für die Renovierung dazugelegt. Carl Friedrich fand, dass der Sohn damit genug geerbt habe. Auch die Ehefrauen haben zu Lebzeiten bereits so viel Geld erhalten, dass es genug sei. Das neue Testament war zur Unterschrift vorbereitet, aber durch den plötzlichen Tod von Carl Friedrich ist es nicht mehr dazu gekommen. Du bist sicher, dass der Verstorbene seinen Sohn und die Ex-Frauen von dieser Änderung in Kenntnis gesetzt hat. Er hielt nicht viel von Heimlichkeiten. Nun kannst du nur noch abwarten, ob deine Gäste dem Täter auf die Schliche kommen!

Die dritte Ehefrau und Witwe des Verstorbenen (2)

Ich bin seit zwei Jahren mit Carl Friedrich glücklich verheiratet, 30 Jahre alt und von Beruf Fremdsprachenkorrespondentin. Wir haben uns in Monte Carlo kennen gelernt. Ich war dort als Hostess für einen Rennstall tätig. Obwohl es sich um eine sehr ehrbare und anspruchsvolle Tätigkeit handelte, nennen mich die beiden Ex-Frauen von Carl Friedrich boshaft „das Boxenluder“. Mein Mann konnte darüber lachen, aber mich hat es natürlich sehr geärgert. Ich spreche vier Sprachen und habe in Paris bei einer Agentur gearbeitet, bevor ich den Job in Monte Carlo bekam. Ich habe den armen Carl Friedrich am Morgen nach seinem Geburtstag tot aufgefunden und sofort den Hausarzt angerufen. Zu meinem Entsetzen konnte er meinem Mann nicht mehr helfen. Wir hatten getrennte Schlafzimmer, und zwar auf ausdrücklichen Wunsch von Carl Friedrich. Daher kann ich leider nicht sagen, ob es Carl Friedrich bereits in der Nacht schlecht ging. Gerufen hat er mich jedenfalls nicht, das hätte ich sicher gehört, da mein Zimmer gleich neben seinem liegt.

Von den nachfolgenden Fakten kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Wie bereits erwähnt, war Carl Friedrich ein sehr guter Ehemann. Trotzdem, du bist eine junge Frau und Carl Friedrich war 75. Da blieb doch einiges auf der Strecke. Du hast daher vor gut einem Jahr ein Verhältnis mit dem Hausarzt von Carl Friedrich begonnen. Bis heute habt ihr es geschafft, eure Beziehung geheim zu halten. Vor 14 Tagen warst du mit dem Doktor für ein Wochenende in Paris. Deinem Mann hast du erzählt, du würdest deine Mutter in Wanne-Eickel besuchen. Der Doktor hat dir in Paris einen Heiratsantrag gemacht, den du natürlich nicht annehmen konntest. Eine Scheidung kam für dich nicht in Frage und das hast du ihm auch klar und deutlich gesagt. Nach deiner Rückkehr hat dir Carl Friedrich erzählt, dass es ihm an diesem Wochenende gar nicht gut gegangen sei. Er hatte versucht, den Hausarzt anzurufen. Da dieser mit dir in Paris war, konnte Carl Friedrich ihn natürlich nicht erreichen. Du glaubst aber nicht, dass dein Mann Verdacht geschöpft hat. Am Geburtstagsabend ist dir nichts Besonderes aufgefallen, außer, dass die Cocktails immer ausgefallener wurden und alle viel zu viel getrunken haben. Dein Mann selbst war an diesem Abend so gut in Stimmung, dass er noch stundenlang mit dir getanzt hat. Pass gut auf, was die anderen aussagen. Vielleicht fällt dir ja etwas Wichtiges auf und du kannst dazu beitragen, dass der Mörder gefasst wird.

Die zweite Ehefrau des Verstorbenen (3)

Ich war 15 Jahre mit Carl Friedrich verheiratet und bin die Mutter seines einzigen Kindes. Daher muss ich gleich zu Beginn feststellen, dass ich die einzige Ehefrau bin, die überhaupt zählt und für Carl Friedrich wichtig war. Das wird auch daraus erkennbar, dass er bis jetzt in großzügiger Weise für meinen Lebensunterhalt gesorgt hat. Ich habe immer gewusst, dass Carl Friedrich eines Tages zu mir zurückgekehrt wäre, denn er war ein wunderbarer Mann. Es liegt doch auf der Hand, dass seine dritte Frau nicht abwarten konnte, bis Carl Friedrich eines natürlichen Todes stirbt. Er war kerngesund und vermutlich wollte diese Person ihn beerben, bevor er es sich anders überlegt und sie davonjagt.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Carl Friedrich wollte am Montag sein Testament ändern und euch alle daraus streichen. Dies hat er dir am Geburtstagsabend einfach so mitgeteilt. Dich hat fast der Schlag getroffen. Er war der Meinung, er habe nun genug Geld für die Familie ausgegeben. Er wollte alles an eine Stiftung vererben, die sich um drogenabhängige Jugendliche kümmert. Gut, dass es nicht soweit gekommen ist. Die dritte Ehefrau, eine in deinen Augen billige Person, hat er in Monte Carlo beim Formel-I-Rennen kennen gelernt. Sie war dort für einen Rennstall tätig und du nennst sie nur „das Boxenluder“. Nun wird sie wohl eine ganze Menge Geld erben. Gott sei Dank hat Carl Friedrich das Haus auf Mallorca schon vor Monaten eurem Sohn überschrieben. Schließlich ist der Junge dort geboren. Carl Friedrich war immer sehr großzügig zu dir. Auch bei seinem Geburtstagsfest hat er dich wieder mit einer ordentlichen Summe Geld bedacht. Vor 14 Tagen hat Carl Friedrich dir am Telefon erzählt, dass das Boxenluder zu ihrer Mutter nach Wanne-Eickel gefahren ist. Du hast sofort Nachforschungen angestellt. Herausgefunden hast du nicht viel, aber dass sie nicht in Wanne-Eickel bei ihrer Mutter war, das weißt du sicher. Pass gut auf, was die einzelnen Personen heute aussagen. Vielleicht kannst du ja dazu beitragen, dass der Mörder von Carl Friedrich gefasst wird.

Die erste Ehefrau des Verstorbenen (4)

Ich war die erste Ehefrau von Carl Friedrich. Dies ist zwar schon lange her, aber ich weiß genau, dass ich seine einzige große Liebe war. Es war wie bei Soraya und dem Schah! Da ich ihm kein Kind geschenkt habe, musste er eine andere Frau heiraten. Meine damalige Schwiegermutter, Gott hab sie selig, hat damals darauf bestanden, dass der Name von Staffelberg durch einen männlichen Erben weiter Bestand hat. Ich bin ganz sicher, dass er nur mich geliebt hat. Schließlich hat er auch bis zuletzt großzügig für mich gesorgt. Ich bin ausgebildete Drogistin. Dieser Beruf ist ja inzwischen schon ausgestorben, aber ich habe ihn noch von der Pike auf gelernt und bin stolz darauf. Ich lege Wert auf diese Feststellung, denn ich bin immer noch berufstätig und wohl die einzige seiner Ehefrauen, die nicht auf sein Geld angewiesen ist. Ich kann mich selbst ernähren!

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Carl Friedrich wollte am Montag sein Testament ändern und euch alle daraus streichen. Er war der Meinung, er habe nun genug Geld für die Familie ausgegeben und wollte alles an eine Stiftung für drogenabhängige Jugendliche vererben. Dies hat er dir zwei Tage vor seinem Geburtstagsfest gesagt! Du warst schockiert. Gut, dass es nicht soweit gekommen ist. Nun bist du wenigstens versorgt, denn als Drogistin verdienst du nicht das Salz in der Suppe. Es mangelte dir die ganzen Jahre über an nichts und du konntest sorgenfrei leben. Die jetzige Witwe, die dritte Ehefrau, hat er in Monte Carlo bei einem Formel-I-Rennen kennen gelernt. Du bist dir mit der zweiten Ehefrau einig: Sie ist nichts als ein Boxenluder und hat es nur auf sein Geld abgesehen. Einen Mord traust du ihr allerdings nicht zu. Du verdächtigst vielmehr seinen Sohn und dessen Frau. Die beiden sind in deinen Augen geldgierige Monster und konnten den Hals noch nie voll kriegen. Gerade vor kurzem erst hat Carl Friedrich den beiden sein Haus auf Mallorca überschrieben. Und als sei dies noch nicht genug, hat er dann auch noch 200 000 Euro für Umbauten dazugegeben. Der Sohn hatte Bedenken, dass das Haus später einmal an das Boxenluder vererbt würde. Das hat dir Carl Friedrich selbst erzählt. Um ihm diese Angst zu nehmen, hat er es ihm schon vorzeitig geschenkt. An seinem Geburtstag hat Carl Friedrich wieder einmal großzügige Geldgeschenke an alle Anwesenden verteilt, natürlich auch an seinen Sohn. Die Reaktion des Sohnes war beschämend. Du hattest den Eindruck, als wäre es dem Jungen nicht genug Geld! Am Geburtstagsabend ist dir nichts Besonderes aufgefallen, außer, dass die Cocktails immer ausgefallener wurden und alle zu viel getrunken haben. Carl Friedrich hat stundenlang mit dem Boxenluder getanzt. Sie hat wirklich nicht eine Sekunde daran gedacht, dass es zu viel sein könnte für den armen Mann, aber das wundert dich natürlich überhaupt nicht. Sie ist jung und rücksichtslos. Pass gut auf, was die einzelnen Personen heute Abend aussagen. Vielleicht gelingt es dir ja, den Täter zu ermitteln.

Der Sohn des Verstorbenen (5)

Ich bin Apotheker von Beruf und besitze drei Apotheken in der Stadt. Mein Vater hat keine weiteren Nachkommen, ich bin der einzige Sohn und stamme aus der Verbindung mit seiner zweiten Ehefrau. Ich gebe zu, dass ich ein sehr angespanntes Verhältnis zu meinem Vater hatte. Er hat sich nie besonders für mich interessiert und sein schlechtes Gewissen immer mit Geldgeschenken beruhigt. Leider hat mir auch meine Mutter während meiner Kindheit keine sehr große Aufmerksamkeit geschenkt. Ich wurde seit meinem zehnten Lebensjahr in einem Internat in der Schweiz erzogen. Meine Eltern waren wohl beide zu beschäftigt, um sich um ein Kind zu kümmern. Als mein Vater dann in Monte Carlo seine dritte Ehefrau geheiratet hat, ist unsere Beziehung auf dem Tiefpunkt angelangt.

Von den nachfolgenden Fakten kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Vor kurzem hat dein Vater dir und deiner Frau das Haus auf Mallorca überschrieben und außerdem noch 200 000 Euro für die überfällige Renovierung dazugelegt. Dieses Haus ist dein Geburtshaus und du hast während deiner Kindheit mehrere Jahre dort verbracht. Vermutlich wollte er deshalb, dass du es bekommst. Vor drei Tagen dann hat er dir eröffnet, dass er nach seinem Geburtstagsfest sein Testament ändern wird. Er wollte sein Vermögen in eine Stiftung für drogenabhängige Jugendliche einbringen. Das hat dich zwar nicht erfreut, aber letztendlich hat es dich auch nicht besonders interessiert. In dieser Stiftung arbeitet deine Ehefrau in jeder freien Minute. Sie setzt sich sehr für diese drogenabhängigen Jugendlichen ein und du weißt, dass sie sich über die Testamentsänderung sehr gefreut hat. Deine drei Apotheken laufen gut, du warst auf sein Geld nicht angewiesen und daher war es dir wirklich egal. Die dritte Ehefrau hältst du für eine Erbschleicherin. Deine Mutter behauptet, sie habe bestimmt ein Verhältnis, aber mit wem, konnte sie dir nicht sagen. An seinem Geburtstag hat dir dein Vater wieder ein großzügiges Geldgeschenk gemacht. Du hattest einen kleinen Disput mit ihm, denn du wolltest das Geld nicht annehmen. Ihr habt euch kurz gestritten, dann hast du das Geld doch eingesteckt. Deine Frau hat dir berichtet, dass es deinem Vater vor 14 Tagen schon einmal recht schlecht ging. Leider konnte er den Hausarzt an diesem Wochenende nicht erreichen. Trotzdem, Sorgen hast du dir um deinen Vater nicht gemacht. Er strotzte doch geradezu vor Gesundheit! Auf seinem Geburtstagsfest hat er noch stundenlang mit seiner jungen Frau getanzt. Pass gut auf, was heute Abend ausgesagt wird. Vielleicht fällt dir ja etwas auf, womit dieser Fall gelöst werden kann.

Die Schwiegertochter des Verstorbenen (6)

Ich bin die Schwiegertochter des Verstorbenen, 35 Jahre alt und von Beruf Apothekerin. Ich besitze gemeinsam mit meinem Mann drei gut laufende Apotheken. Meinen verstorbenen Schwiegervater mochte ich sehr und habe ihn schon gekannt, bevor ich meinen Mann kennen lernte. Carl Friedrich hat damals mit einer einmaligen Zahlung die Stiftung unterstützt, in der ich noch heute ehrenamtlich tätig bin. Später, als ich dann meinen Mann kennen gelernt habe, traf ich Carl Friedrich wieder. Seine Qualitäten als Vater waren eher mäßig. Mein Mann hat immer darunter gelitten, dass er mit zehn Jahren in ein Internat in der Schweiz gebracht wurde. Er hat mit beiden Eltern seine Schwierigkeiten und fühlte sich immer abgeschoben. Am Geburtstagsabend ist mir nichts weiter aufgefallen. Alle haben zu viel getrunken, alle haben die buntesten und verrücktesten Cocktails gemixt. Jeder hätte Gift in einen der Drinks geben können. Mehr kann ich dazu nicht sagen. Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Wie bereits erwähnt, kanntest du Carl Friedrich schon lange, bevor du deinen Mann kennen gelernt hast. Du hattest seinerzeit sogar eine Affäre mit ihm. Damals war er noch mit seiner zweiten Ehefrau verheiratet. Aber es war nichts Ernstes und niemand sollte es jemals erfahren, da warst du dir mit Carl Friedrich einig. Vor einigen Tagen hat er dich mit der Änderung des Testaments überrascht. Er wollte sein Hauptvermögen an die Stiftung vererben, für die du in jeder freien Minute tätig bist. Dies hat dich natürlich sehr glücklich gemacht, denn die drogenabhängigen Jugendlichen brauchen viel Unterstützung und Hilfe. Am Montag nach seinem Geburtstag sollte das neue Testament unterzeichnet werden. Dein Mann wusste dies und hat ziemlich gleichgültig darauf reagiert. Er wünschte sich Zuneigung und Anerkennung und nicht Geld. Um die Gesundheit von Carl Friedrich hast du dir in letzter Zeit Sorgen gemacht. Er hat dir vor 14 Tagen erzählt, dass es ihm gar nicht gut geht und er leider seinen Hausarzt nicht erreichen konnte. Es war aber vermutlich nichts Ernstes, denn auf seinem Geburtstag war er topfit und munter. Er hat sogar stundenlang mit seiner jungen Frau getanzt.

Der Hausarzt des Verstorbenen (7)

Ich bin Doktor der Medizin, 38 Jahre alt, unverheiratet und habe eine Praxis in der Stadt. Carl Friedrich von Staffelberg gehörte seit drei Jahren zu meinen Patienten. Er neigte dazu, sein Alter zu ignorieren und war immer sehr unvorsichtig. Ich habe ihm mehrfach geraten, etwas kürzer zu treten, was er aber leider nie beherzigt hat. Als ich am Tag nach seinem Geburtstag zu ihm gerufen wurde, konnte ich nur noch seinen Tod feststellen. Meine Diagnose war Tod durch Herzversagen und ich hatte bis eben keinen Zweifel, dass dies nicht richtig sein könnte. Carl Friedrich war ungefähr vier Stunden tot, als ich ihn untersucht habe. Von den nachfolgenden

Fakten kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Lieber Hausarzt, wir sagen es dir besser gleich: Du bist heute Abend unser Mörder. Als du in die Villa gerufen wurdest, wusstest du schon, was dich erwartet, denn du hast ihm in der Nacht das tödliche Gift in einen Cocktail geschüttet und ihm diesen gereicht. Du hattest das älteste Motiv der Welt: die Liebe! Seit einem Jahr hast du ein Verhältnis mit der dritten Ehefrau von Carl Friedrich. Sie ist eine sehr gebildete und wunderschöne Frau und du liebst sie sehr. Vor 14 Tagen warst du mit ihr für ein Wochenende in Paris. Dir wurde während dieser kurzen Reise klar, dass du nicht länger ohne sie leben möchtest. Das hast du ihr gesagt und ihr auf dem Eiffelturm einen Heiratsantrag gemacht, den sie zu deinem Kummer abgelehnt hat. Sie wollte partout keine Scheidung. Daraufhin war dir klar, dass du etwas unternehmen musstest. Schließlich war Carl Friedrich kerngesund und hätte vermutlich noch zehn Jahre oder länger gelebt. Mit einer Obduktion hast du nicht gerechnet. Schließlich hattest du den Totenschein ausgestellt und Herztod eingetragen. Als du mit der Ehefrau von Carl Friedrich in Paris warst, hat der übrigens versucht, dich telefonisch zu erreichen. Er fühlte sich unwohl. Du hattest seinen Anruf auf dem Anrufbeantworter. Es kann sein, dass du heute Abend gefragt wirst, wo du vor 14 Tagen gewesen bist. Überlege dir beizeiten eine schlüssige Ausrede. Vielleicht kannst du auch falsche Spuren auslegen, um aus der Sache herauszukommen. Denn alle anderen hätten auch ein starkes Motiv gehabt, nämlich Geld! Und noch etwas kann dir helfen, Verwirrung zu schaffen: Die Schwiegertochter hatte vor Jahren mal ein Verhältnis mit Carl Friedrich. Das hat er dir selbst einmal erzählt. Später hat es ihm dann wohl Leid getan, dass er es ausgeplaudert hatte. Du hast ihm damals versichert, dies fiel natürlich unter die ärztliche Schweigepflicht. Da er nun aber tot ist, kannst du es ruhig erzählen. Zumindest wird diese Aussage für Erstaunen bei den anderen sorgen und die Glaubwürdigkeit der Schwiegertochter erschüttern.

Die Kommissarin, Ermittlerin in diesem Spiel (8)

Die Gastgeberin hat dich als Ermittlerin ausgesucht, weil sie der Meinung ist, dass du gut kombinieren, unangenehme Fragen stellen und den Dingen auf den Grund gehen kannst. Wenn vorhanden, nutze die Tafel oder das große Papier. Hier kannst du zusammentragen, was in der Vorstellungsrunde oder auch später noch von den Mitspielern gesagt wird.

Ich bin Ermittlerin bei der Mordkommission. Aufgrund eines Anfangsverdaches, vorgetragen vom Notar, gab es im Todesfall Carl Friedrich von Staffelberg eine Obduktion. Diese hat ergeben, dass der Verdacht berechtigt war und Herr von Staffelberg vergiftet wurde. Die Zeitberechnung ergab, dass er das Gift ca. gegen 2.30 Uhr in der Nacht zu sich genommen haben muss. Das bedeutet, dass er auf seinem Geburtstagsfest vergiftet wurde, und zwar mit einer Überdosis Digitalis. Um 2.30 Uhr waren nur noch folgende Gäste anwesend: der Sohn, die drei Ehefrauen, die Schwiegertochter, der Notar und der Hausarzt. Eine dieser Personen hat den Fabrikanten ermordet. Ich bitte alle Anwesenden um ihre Mithilfe, um dieses scheußliche Verbrechen aufzuklären.

In dieser Familie wimmelt es ja geradezu von Apothekern und Drogisten, die Zugang zu einem Präparat wie Digitalis haben. Gelegenheit, Carl Friedrich zu töten, hatten alle Anwesenden und das Motiv muss nicht zwingend Geld sein. Versuche mit den anderen Mitspielern dem Täter auf die Spur zu kommen. Wenn die Ermittlungen abgeschlossen sind, trage noch einmal laut vor, was ihr ermittelt habt. Ganz zum Schluss schreibt jeder Mitspieler auf, wen er für den Täter hält, und vor allem, warum.

Gastrolle(n), Vertreter von wohltätigen Organisationen

Ich bin als Vertreter einer wohltätigen Organisation zur Testamentseröffnung geladen worden, habe mit Bestürzung erfahren, dass der Verstorbene ermordet worden ist, und will helfen den Täter zu überführen.